

Für Umwelt und Miete(r)

Dass sich der Wechsel des Stromanbieters nicht nur finanziell, sondern auch in ökologischer Hinsicht lohnt, zeigen aktuell 14 Berliner Wohnungsunternehmen: Durch einen Rahmenvertrag mit dem Öko-Strom-Anbieter „Lichtblick“ senkten sie für 35.000 Wohnungen und rund 60.000 Mieter die Kosten für Hausstrom um mehr als 100.000 Euro pro Jahr. Außerdem konnte der CO₂-Ausstoß dieser Bestände um 5.000 Tonnen reduziert werden. „Beim Hausstrom handelt es sich um den Strom, der für die Beleuchtung von Treppenhäusern, Kellern, Eingängen oder Höfen genutzt wird“, erläutert Siegfried Rehberg vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU). Er ist Initiator der vor zwei Jahren geschlossenen Rahmenvereinbarung. Der Hausstrom wird über die Betriebskostenabrechnung anteilig auf die Mieter umgelegt. Er macht rund drei Prozent der Gesamtbetriebskosten aus. Im Durchschnitt zahlt ein BBU-Mieterhaushalt mit 60 Quadratmetern hierfür im Jahr 45 Euro. „Die Kostenersparnis gegenüber dem durchschnittlich fälligen Hausstromkosten liegt je Haushalt bei etwa 6,3 Prozent“, so Rehberg. „Darüber können sich die Mieter freuen. Und die knapp 143 Kilogramm CO₂, die jeder dieser Haushalte pro Jahr weniger ausstößt, freuen das Klima!“ Der BBU unterstütze daher die kürzlich gestartete Initiative der Verbraucherzentralen zum Wechsel der Stromanbieter.